

„Ägyptische“ Stadtpaziergänge durch die Unistadt Leipzig: Völkerschlachtdenkmal und Südfriedhof

Dr. Katharina Stegbauer

Ägyptologisches Institut der Universität Leipzig

Wintersemester 2020

Route

Mit dem Rad ab Krochhochhaus und zurück ca. 10 km
oder mit ÖPNV ab Augustusplatz

- 1 Deutsche Nationalbibliothek und Deutsches Buch- und Schriftmuseum (Linie 16)
- 2 Völkerschlachtdenkmal (Linie 2)
- 3 Südfriedhof (zu Fuß)
- 4 Ehem. Verlag Velhagen und Klasing (Linie 15)



Deutsche Nationalbibliothek Leipzig

Deutscher Platz 1, Haltestelle Deutsche Nationalbibliothek

51.32208, 12.39640

- 1912 als Deutsche Bücherei mit dem Auftrag, das nationale Schrifttum ab 1913 vollständig zu sammeln, gegründet; seit 2006 Standort Leipzig der DNB.
- Da jeder Verlag in Deutschland dazu verpflichtet ist, zwei Exemplare an die DNB abzugeben, gibt es hier (fast) alle deutschen Bücher oder Zeitschriften.
- Seit 2010 findet sich hier auch das Deutsche Musikarchiv.
- Bis zum 28.02.2022 kann die DNB als Präsenzbibliothek kostenfrei genutzt werden.
- **Ägyptisches:** Im Deutschen Buch- und Schriftmuseum wird die Entwicklung der Schrift dokumentiert. Die Dauerausstellung zeigt auch einige altägyptische Objekte.



Völkerschlachtdenkmal

Straße des 18. Oktober 100, Haltestelle Naunhofer Str.

51.31374, 12.41057

- Die Völkerschlacht am 18.10.1813 vor den Toren Leipzigs ist die größte Feldschlacht der Geschichte. Dabei besiegten die Heere Russlands, Preußens, Österreichs und Schwedens Napoleon und dessen Alliierte.
- Das monumentale Denkmal wurde zum 100. Jahrestag 1913 eingeweiht. Es ist allen Gefallenen der Schlacht gewidmet.
- **Ägyptisches:** „Wie ein Koloss, eine Pyramide, ein Dom zu Köln“, so stellte sich einer der Ideengeber, E. M. Arndt, das „Völki“ vor. Kolossal ist es auf jeden Fall, aber ist es auch pyramidal? In der Grundform ja, denn die glockenförmige Kuppel steht auf einem Pyramidenstumpf. Andere Bauelemente verfremden Teile ägyptischer Tempelarchitektur, z.B. der See der Tränen oder die Prozessionsstraße („Str. des 18. Oktobers“).

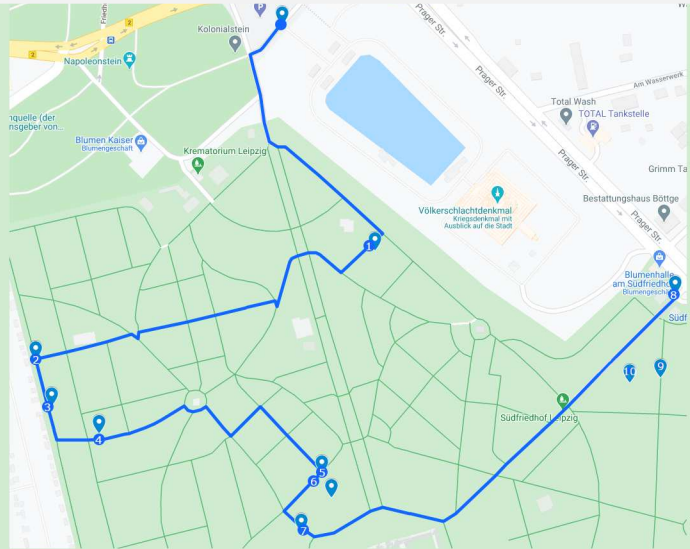


Südfriedhof

Friedhofsweg 3

51.31268, 12.40856

- Mit 78 Hektar der größte Leipziger Friedhof.
- Er besitzt einen parkähnlichen Charakter.
- Er besteht seit 1886.
- In der Mitte der Anlage befindet sich eine neoromanische Kapellenanlage mit Krematorium und Kolumbarium. Es ist das größte Friedhofsbauwerk in Deutschland.
- **Ägyptisches:** Etliche Gräber nehmen Anleihen bei den großen Tortürmen ägyptischer Tempel, den Pylonen, oder sind als Pyramide oder Obelisk gestaltet. Auf den folgenden Seiten finden Sie einige ägyptisierende Gräber, die Sie auf einer 2-3 km langen Route besuchen können.



Südfriedhof XII. Abteilung, Grabmal Krause, vormals Schönfeld-Heinze

Koordinaten: 51.31189, 12.4112

Folgen Sie vom Haupteingang des Völkerschlachtdenk-
mals am Parkplatz „An der Tabaksmühle“ dem Fried-
hofsweg entlang des Umfassungswalls des Denkmals.
Am Wegrand finden Sie das Familiengrab der Familie
Krause. Es gehört zu den Pylongräbern. Diese besitzen
eine trapezoide Grundform. Die lange Seite des Trape-
zes bildet die Standfläche, die Wände sind gebösch-
t. In der Mitte ist eine Nische, die den Türdurchgang sym-
bolisiert. Das Grab wird von einer Hohlkehle bekrönt.



eigenes Bild

Südfriedhof

III. Abteilung, Grabmal Oehlschlegel

Koordinaten: 51.31075, 12.40552

Wenden Sie sich nun nach Südwesten und überqueren Sie das Friedhofsgelände, bis Sie zur westlichen Umfassungsmauer gelangen. Dort stoßen Sie auf die Grablege der Fam. Oehlschlegel von 1901. Es wird von Zinnen bekrönt, die links und rechts von Drachen bewacht werden. Auf den ersten Blick sieht man kein ägyptisierendes Element an diesem Jugendstilgrab. Aber auf den zweiten: Sehen Sie sich das bronzene Grabrelief genauer an. Im Hintergrund der griechisch anmutenden Säulen rechts im Bild erkennt man die hochaufragenden Pylone eines ägyptischen Tempels.



Südfriedhof

III. Abteilung, Grabmal Meissner-Meiner

Koordinaten: 51.31027,12.40578

Wenn Sie sich jetzt nach Süden wenden und der Friedhofsmauer folgen, stoßen Sie nach wenigen Metern auf das Familiengrab Meissner-Meiner, das ebenfalls an der Mauer liegt. Es ist wieder ein Pylongrab. Die Hohlkehle über dem leicht nach vorn springenden Turm mit den geböschten Wänden überragt die Einfriedung des Friedhofs. Das Grabmal vermischt diese ägyptischen Elemente mit denen der klassisch-griechischen Architektur, etwa mit dem giebelförmigen Dach über der Hohlkehle.

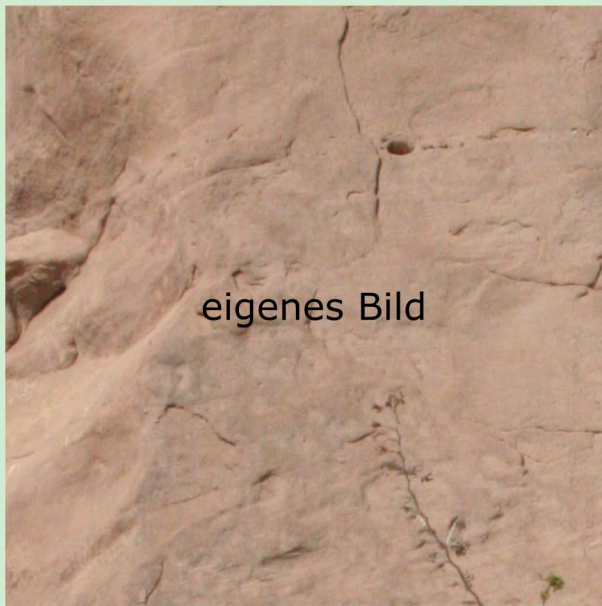


Südfriedhof

III. Abteilung, Grabmal Otto Schelper

Koordinaten: 51.30998, 12.40658

Folgen Sie weiter der Mauer nach Süden, bis Sie den nächsten größeren Abzweig erreichen. Dann wenden Sie sich nach Osten. Der Weg, auf dem Sie gehen, trennt die III. von der IV. Abteilung und läuft auf einen Kreis zu. Nach der ersten größeren Abzweigung steht das Grab Otto Schelpers auf der Seite der III. Abteilung. Obwohl es derzeit dem Verfall preisgegeben ist, erkennt man noch gut, dass es einst von einer Hohlkehle bekrönt wurde. In der Mitte befindet sich in einer leicht geböschten Einfassung das Porträtbild der Grabinhabers. Es wird umrahmt von klassizistischen Figuren trauernder Frauen.

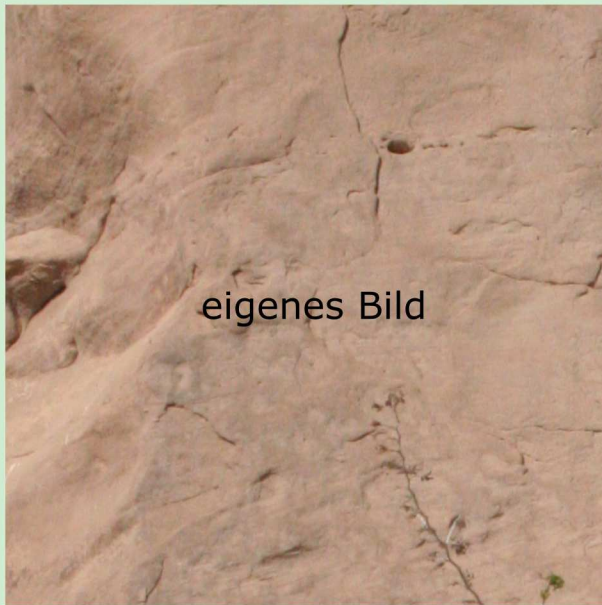


Südfriedhof

X. Abteilung, Grabmal Carl Felsche

Koordinaten: 51.30956, 12.41031

Sie gehen nun bis zum Kreisel, wenden sich nach rechts und nehmen dort den zweiten Abzweig nach Südwesten. An der ersten Kreuzung wenden Sie sich links nach Nordwesten. Sobald Sie die nächste Kreuzung erreichen, folgen Sie wieder dem Weg nach Südwesten, bis Sie zur X. Abteilung gelangen. Dort finden Sie das Grabmal des Privatgelehrten Carl Felsche, auf dem ein Skarabäus zu sehen ist. Allerdings hatte Carl Felsche wohl wirklich nichts mit Ägypten zu tun, wo dieser Käfer bekanntlich ein Symbol für die Auferstehung ist. Er hatte jedoch eine exzellente Sammlung von Blatthornkäfern (Scarabaeidae) zusammengetragen, der Skarabäus erinnert also „nur“ an sein Forschungsfeld.



Südfriedhof

X. Abteilung, namenloses Grabmal

Koordinaten: 51.30931, 12.41047

Vom Felsche-Grab in der Sichtachse nach Südwesten steht ein großer Obelisk, der ein heute namenloses Grab zierte. Der Obelisk ist eine beliebte Form des Grabsteins. Wenn Sie sich vom Obelisken aus nach Südosten drehen, sehen Sie das nächste Grabmal auf dieser Route.



Südfriedhof

X. Abteilung, Grabmal Ullstein

Koordinaten: 51.30895, 12.40997

Die Pyramide mit einem recht spitzen Böschungswinkel gehört dem Fabrikanten Ferdinand Erhard Ullstein. Sie ist ungefähr 6 Meter hoch. Innen befinden sich Nischen zur Aufnahme der Asche der Bestatteten. Über dem Eingang der Pyramide liegt die fast vollplastisch herausgearbeitete Figur eines aus dem Schlaf erwachenden Jünglings.



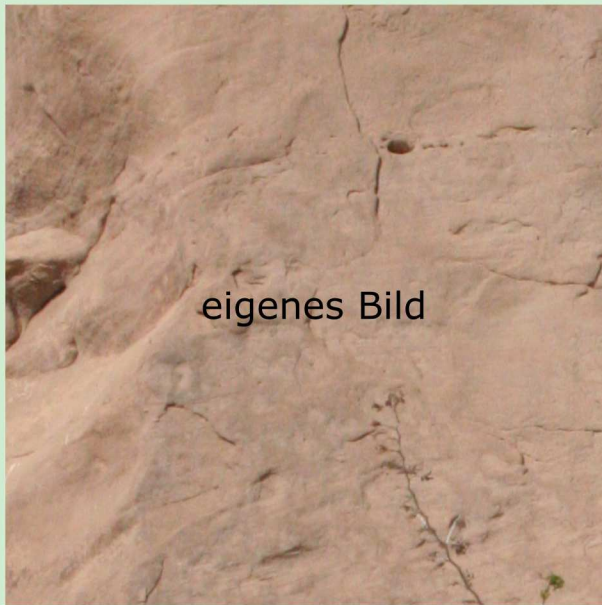
eigenes Bild

Südfriedhof

XVII. Abteilung, Grabmal K.M. Schneider

Koordinaten: 51.31109,12.41613

Von der Ullstein-Pyramide gehen Sie nur ein kleines Stück weiter nach Südwesten. Noch vor dem neoromanischen Zentralgebäude des Friedhofs folgen Sie dem Weg in westliche Richtung, bis Sie die Nord-West-Ecke des Gebäudes erreichen. Dann wenden Sie sich nach Nord-West in Richtung des Haupteingangs des Friedhofs. Auf der rechten Seite des Eingangsbereichs finden Sie die XVII. Abteilung. Gleich am Anfang nach dem Abteilungsschild finden Sie das Grabmal des Zoo-direktors Prof. Dr. phil. K.M. Schneider. Darauf ist im versenkten Relief ein Löwe angebracht, der durch seine statische Haltung und den gewählten Reliefstil ägyptisierend wirkt.



Südfriedhof

XVII. Abteilung, Grabmal Naumann

Koordinaten: 51.31056, 12.41599

Nehmen Sie jetzt den Weg, der die XVII. Abteilung in zwei Hälften teilt. Nach wenigen Metern stehen Sie vor dem 1928 entstandenen Grab der Familie Naumann. Auch dieses Grabmal ist von einer Hohlkehle bekrönt, aber kein Pylongrab im engeren Sinn, da die lange Seite des trapezförmigen Steins oben ist.

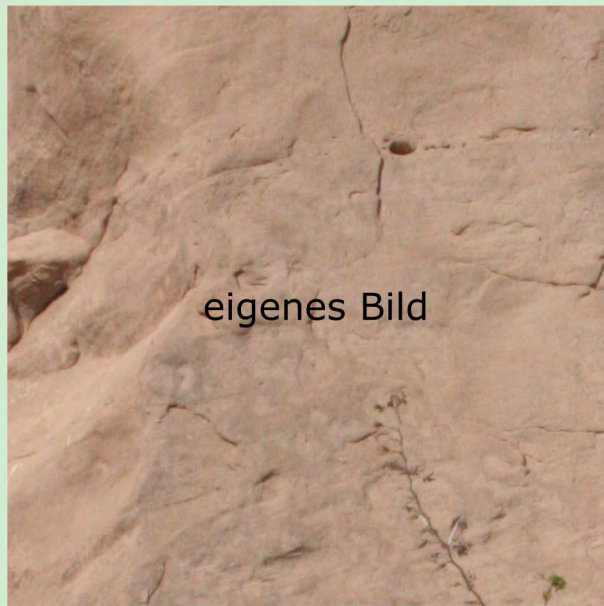


Südfriedhof

XVII. Abteilung, Grabmal Ketterer

Koordinaten: 51.31051, 12.41547

Das Grab liegt ca. in der Mitte des dem Hauptweg zugewandten Teils der XVII. Abteilung. Diesmal haben Sie wieder ein klassisches Pylongrab vor sich. Der obere Abschluss wird von Hohlkehlen gebildet. Die Mittelplatte ist höher als die beiden Seitenteile und wird von einem umlaufenden Rundstab verziert. Als einziges Grab auf dem Südfriedhof wird die mittlere Hohlkehle von einer Flügelsonne geschmückt, die sogar dreifach gestaffelt ist und stark stilisierte Schlangenköpfe links und rechts der Sonnenscheibe aufweist. Gehen Sie jetzt zum Haupteingang des Friedhofs. Unweit davon befindet sich die Straßenbahnhaltestelle, von der aus Sie mit der Linie 15 in Richtung Innenstadt zum letzten Punkt auf dieser Route gelangen.



Ehem. Verlag Velhagen und Klasing

Johannisallee 20, Haltestelle Ostplatz

51.33257,12.39517

- 1912 errichtetes und neuerdings aufwendig saniertes Gebäude im Stil des Historismus.
- Es wird im Erdgeschoss von einer Bank und einer Gaststätte benutzt.
- Als es gebaut wurde, war es Geschäftshaus des Verlags Velhage und Klasing, der u.a. geografische Werke, Atlanten und Geschichtswerke herausgab.
- **Ägyptisches:** Der Zwischenraum der Fenstern im 3. Stock wird von insgesamt 10 mit gestreiften Kopftüchern bekleideten bartlosen Köpfen ausgefüllt. Unschwer lässt sich darin eine verspielte Variante des Pharaonenkopfes mit Nemeskopftuch erkennen.

